

AUDIT-BERICHT

Zur e5 Zertifizierung der Gemeinde Trebesing



Oktober 2007

B-EBK 7-007

erstellt am: 08.10.2007

INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindebeschreibung	3
1.1	Energierrelevante Gemeindestrukturen	4
2	e5 in der Gemeinde	5
3	Energiepolitische Kurzbeschreibung	6
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2007	7
5	Stärken und Potentiale	9
5.1	Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF1).....	10
5.2	Kommunale Gebäude und Anlagen (HF2)	11
5.3	Kommunale Versorgung und Entsorgung (Hf3)	12
5.4	Mobilität (Hf4)	13
5.5	Interne Organisation (HF5)	14
5.6	Kommunikation, Kooperation (Hf6).....	15
6	Energiebilanzen, Kennzahlen	16

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG

Bezirk: Spittal/Drau
Bürgermeister: Johann Oberlerchner
Größe: 73,7 km²
Einwohner: 1.263
Haushalte: 367
Meereshöhe: 735m - 2985m
E-mail: trebesing@ktn.gde.at
Internet: www.trebesing.at



1.1 ENERGIERELEVANTE GEMEINDESTRUKTUREN

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

	Vorsitzende
Bauausschuss	Erich Wassermann
Umweltausschuss	Rainer Oberwinkler
e5-Team	Hans Neuschitzer

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt	Manfred Hanke
--------	---------------

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	

Gemeindeeigene Bauten

	Anzahl
Gemeindeamt	1
Feuerwehren	3
Volksschulen	2
Kindergarten	1

Gemeindeeigene Anlagen

	Anzahl
Straßenbeleuchtung	63 LP
Pumpstationen	4
Kleinkläranlagen	8

Gemeindeeigene Fahrzeuge

	Anzahl
Zugmaschine Bauhof	1

2 E5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5 Programm: 2005



- Energiebeauftragter:

Manfred Hanke (hanke@ktn.gde.at)



- Team:

Hans Neuschitzer, Rainer Oberwinkler, Manfred Hanke, Ing. Klaudia Preiml, Franz Oberegger, Thomas Wirnsberger, Alois Unterlaß-Egger, Maria Kerschbaumer, Andreas Pucher, Josef Koch, Petra Oberwinkler

3 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Trebesing liegt im Liesertal (Oberkärnten), nahe der mittelalterlichen Kulturstadt Gmünd und eingebettet zwischen den Nationalparks "Hohe Tauern" und "Nockberge". Zur Bezirksstadt Spittal/Drau sind es 15 Fahrminuten.

Das 73,7 km² große Gemeindegebiet erstreckt sich vom Lieserfluss Richtung Westen bis zum Reißeckgipfel (2.985 m) und umfasst 13 Ortschaften, welche an den Ausläufern der Hohen Tauern gelegen sind. Das Leben in der Gemeinde Trebesing ist geprägt durch ein reges Vereinsleben und guten Zusammenhalt in der Bevölkerung. Das wirtschaftliche Rückgrat der ländlich strukturierten Gemeinde bilden Handwerks- und Kleingewerbebetriebe, Dienstleistungsbetriebe, die Landwirtschaft und der Tourismus. Seit 1983 haben sich die örtlichen Vermieter auf den Familienurlaub spezialisiert (Babydorf Trebesing). Vom 4-Sterne-Hotel bis zum Bauernhof bieten die Vermieter ein familienfreundliches Paket, das weit über die nur babygerechte Ausstattung der Zimmer hinausreicht. Das überörtlich bedeutsame Ausflugsziel "Märchenwandermeile" mit der Drachenschlucht (längste Hängebrücke in den Alpen) wird alljährlich von etwa 40.000 Besuchern frequentiert.

Die Gemeinde Trebesing bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.

Trebesing ist im Jahr 2005 als erste Kärntner Gemeinde dem e5 - Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

4 ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2007

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38	24,0	9,0	38%
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4	2,0		
1.3	Bauplanung	24	18,0	5,0	28%
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	1,2	15%
Total		78	52,0	15,2	29%

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

2.1	Energie- und Wassermanagement	28	20,0	8,4	42%
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	20,5	47%
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5	5,0	4,0	80%
Total		77	69,0	32,9	48%

3 Versorgung, Entsorgung

3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	4,0	0,4	10%
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27			
3.3	Nah-, Fernwärme	32	10,0	5,0	50%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7	2,0	0,7	33%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	6,4	5,0	78%
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,1	70%
3.7	Energie aus Abfall	20	5,2	1,4	28%
Total		127	30,6	14,6	48%

4 Mobilität

4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	2,5		
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	20,0	11,4	57%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	13,0	7,8	60%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	15,0	3,9	26%
4.5	Mobilitätsmarketing	8	8,0	0,8	10%
Total		88	58,5	23,9	41%

5 Interne Organisation

5.1	Interne Strukturen	14	9,0	8,1	90%
5.2	Interne Prozesse	20	19,0	4,4	23%
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14	14,0	6,4	46%
Total		48	42,0	18,9	45%

6 Kommunikation, Kooperation

6.1	Externe Kommunikation	24	23,0	11,2	49%
6.2	Kooperation allgemein	10	10,0	5,2	52%
6.3	Kooperation speziell	26	22,0	5,4	25%
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	12,7	58%
Total		82	77,0	34,5	45%

Gesamttotal

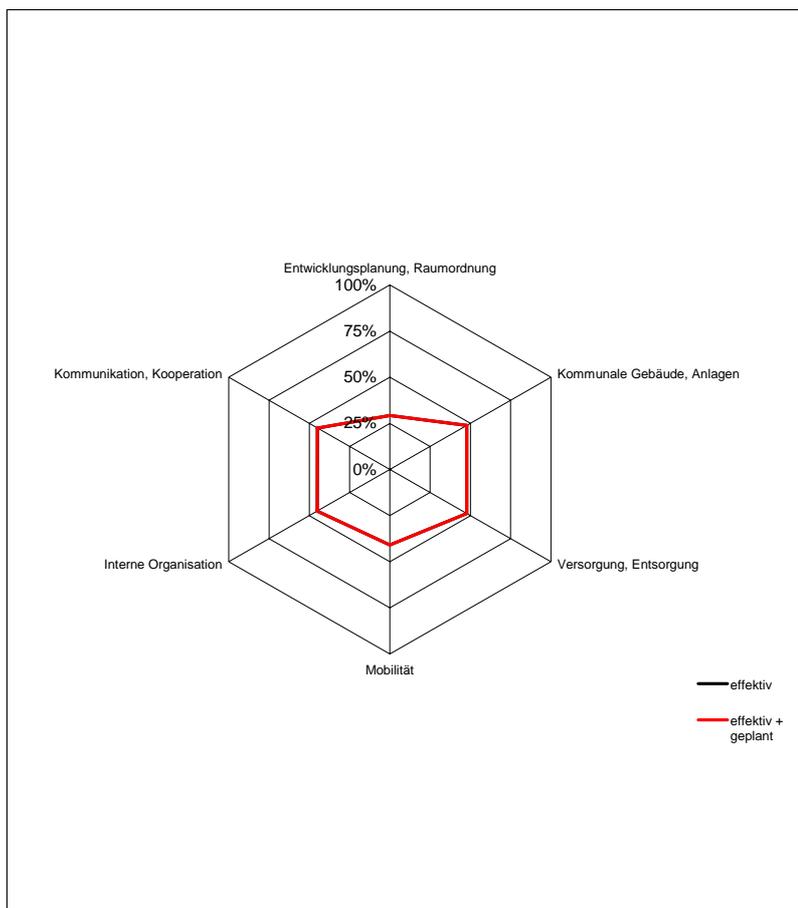
500	329,1	140,0	43%
------------	--------------	--------------	------------

Mögliche Punkte	329,1 (von theoretisch 500)
Erreichte Punkte	140,0
Umsetzungsgrad	43%

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiterhin wurden zusätzliche Maßnahmen aufgrund der Tatsache abgewertet, dass Trebesing als Kleingemeinde (1.300EW) in einigen Handlungsfeldern eingeschränkt ist. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Energiepolitisches Profil:



5 STÄRKEN UND POTENTIALE

Was Trebesing besonders auszeichnet...

- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich Ortsgestaltung und Verkehr (Fußwegenetz, Ortsdurchfahrt, Kreisverkehr)
- Strassenbeleuchtung erneuert
- Gemeindeeigenes Fördersystem für Erneuerbare Energie und Solaranlagen
- Kenndatenerhebung aller Haushalte

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Nahwärmenetz im Ortsbereich von Trebesing (Anschluss Gemeindegebäude, Wohngebäude und Babyhotel)
- Bessere Anbindung des ÖV
- Sanierung bzw. Optimierung der Gemeindeobjekte
- Weiterbildung der Gemeindebediensteten
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und -nutzung

5.1 ENTWICKLUNGSPLANUNG UND RAUMORDNUNG (HF1)

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung			Umsetzungs- qualität			
			Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Punkte			
			maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung			38	24,0	9,0	0,0
1.1.1 Leitbild			4	4,0	2,0	0,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme			4	4,0	1,2	0,0
1.1.3 Energieplanung			10	2,0	0,0	0,0
1.1.4 Verkehrsplanung			10	4,0	0,8	0,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm			10	10,0	5,0	0,0
1.2 Innovative Stadtentwicklung			4	2,0	0,0	0,0
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung			4	2,0	0,0	0,0
1.3 Bauplanung			24	18,0	5,0	0,0
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente			6	6,0	3,0	0,0
1.3.2 Grundeigentümerverbindliche Instrumente			10	4,0	0,0	0,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge			8	8,0	2,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle			12	8,0	1,2	0,0
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle			8	4,0	0,0	0,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren			4	4,0	1,2	0,0
			78	52,0	15,2	0,0

Stärken:

- Im Zuge des LA21-Prozesses ist ein nachhaltiges Leitbild in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erarbeitet worden.
- Örtliches Entwicklungskonzept ist größtenteils umgesetzt worden.
- Kenndatenerhebung aller Haushalte

Potentiale:

- Energieplanung für die nächsten Jahre (Energieleitlinien)
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des ÖEK.
- Sanierungsvorschläge für Haushalte aufgrund der Kenndatenerhebung

5.2 KOMMUNALE GEBÄUDE UND ANLAGEN (HF2)

2 Kommunale Gebäude, Anlagen (ohne Wasserversorgung, Abwasser, Abfall)			Umsetzungs- qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
2.1 Energie- und Wassermanagement			28	20,0	8,4	0,0
2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse			6	6,0	3,0	0,0
2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung			6	6,0	5,4	0,0
2.1.3 Sanierungskonzept			6	4,0	0,0	0,0
2.1.4 Hausmeister, Hauswartung			4	2,0	0,0	0,0
2.1.5 Internalisierung externer Kosten			6	2,0	0,0	0,0
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte			44	44,0	20,5	0,0
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme			10	10,0	8,5	0,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität			10	10,0	0,0	0,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme			10	10,0	4,0	0,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität			10	10,0	5,0	0,0
2.2.5 Effizienz Wasser			4	4,0	3,0	0,0
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität			5	5,0	4,0	0,0
2.3.1 Straßenbeleuchtung			4	4,0	4,0	0,0
2.3.2 Lastmanagement			1	1,0	0,0	0,0
			77	69,0	32,9	0,0

Stärken:

- Straßenbeleuchtung erneuert, Teilnachtschaltung im ganzen Ort
- Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude eingeführt

Potentiale:

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept)

5.3 KOMMUNALE VERSORGUNG UND ENTSORGUNG (HF3)

3 Versorgung, Entsorgung (Einflussbereich der Gemeinde gemäss eea-Report)			Umsetzungs- qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge			14	4,0	0,4	0,0
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge			8	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge			2	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen			4	4,0	0,4	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben			27	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produktpalette			8	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom			10	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft			2	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)			1	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe			6	0,0	0,0	0,0
3.3 Nah-, Fernwärme			32	10,0	5,0	0,0
3.3.1 Abwärme Industrie			10	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion			2	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen			10	10,0	5,0	0,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung			10	0,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung			7	2,0	0,7	0,0
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz			6	1,0	0,7	0,0
3.4.2 Wassersparmaßnahmen			1	1,0	0,0	0,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung			24	6,4	5,0	0,0
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz			8	1,6	1,2	0,0
3.5.2 Externe Abwärmennutzung			8	0,0	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung			4	0,8	0,8	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung			4	4,0	3,0	0,0
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung			3	3,0	2,1	0,0
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft			1	1,0	0,5	0,0
3.6.2 Tarifstruktur			2	2,0	1,6	0,0
3.7 Energie aus Abfall			20	5,2	1,4	0,0
3.7.1 Abfallkonzept			4	0,8	0,4	0,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen			8	1,6	0,0	0,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen			4	2,0	0,4	0,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas			4	0,8	0,6	0,0
			127	30,6	14,6	0,0

Stärken:

- Vorschreibung von Regenwasserversickerung

Potentiale:

- Biomasse-Nahwärmenetz
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall, Energie

5.4 MOBILITÄT (HF4)

4 Mobilität			Umsetzungs- qualität			
			Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Punkte			
			maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung			4	2,5	0,0	0,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität			2	1,0	0,0	0,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung			2	1,5	0,0	0,0
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren			26	20,0	11,4	0,0
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze			8	2,0	0,0	0,0
4.2.2 Hauptachsen			6	6,0	4,8	0,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen			10	10,0	5,5	0,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes			2	2,0	1,1	0,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität			26	13,0	7,8	0,0
4.3.1 Fußwegnetz, Beschilderung			10	10,0	7,0	0,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung			10	2,0	0,6	0,0
4.3.3 Abstellanlagen			6	1,0	0,2	0,0
4.4 Öffentlicher Verkehr			24	15,0	3,9	0,0
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots			10	10,0	3,0	0,0
4.4.2 Vortritt ÖV			8	2,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität			6	3,0	0,9	0,0
4.5 Mobilitätsmarketing			8	8,0	0,8	0,0
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung			4	4,0	0,8	0,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen			4	4,0	0,0	0,0
			88	58,5	23,9	0,0

Stärken:

- Fußwegenetz im gesamten Gemeindegebiet sehr gut ausgebaut
- Gestaltung des öffentlichen Raumes im Zuge der Umsetzung des ÖEK größtenteils abgeschlossen
- Mobilitätsmanagement Schulen/Klimabündnis

Potentiale:

- Attraktivere Erreichbarkeit des ÖV
- Durchführung von Veranstaltungen
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer (z.B. Abstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden)

5.5 INTERNE ORGANISATION (HF5)

5 Interne Organisation			Umsetzungs- qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
5.1 Interne Strukturen			14	9,0	8,1	0,0
5.1.1 Personalressourcen, Produkte			4	3,0	2,1	0,0
5.1.2 Gremium			6	6,0	6,0	0,0
5.1.3 Organisation, Abläufe			4	0,0	0,0	0,0
5.2 Interne Prozesse			20	19,0	4,4	0,0
5.2.1 Leistungsvereinbarungen			2	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit			4	4,0	2,0	0,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm			4	4,0	2,4	0,0
5.2.4 Weiterbildung			4	4,0	0,0	0,0
5.2.5 Beschaffungswesen			6	6,0	0,0	0,0
5.3 Finanzen, Förderprogramme			14	14,0	6,4	0,0
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit			8	8,0	6,4	0,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle			2	2,0	0,0	0,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung			2	2,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege			2	2,0	0,0	0,0
			48	42,0	18,9	0,0

Stärken:

- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung)
- Fixiertes Budget für das e5-Team

Potentiale:

- Beschaffungswesen: Richtlinien erstellen für Beschaffung Baubereich und Verwaltung
- Weiterbildung der Gemeindebediensteten

5.6 KOMMUNIKATION, KOOPERATION (HF6)

6 Kommunikation, Kooperation			Umsetzungs- qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
6.1 Externe Kommunikation			24	23,0	11,2	0,0
6.1.1 Information			6	6,0	3,6	0,0
6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen			8	8,0	6,4	0,0
6.1.3 Standortmarketing			4	3,0	0,6	0,0
6.1.4 Befragung der Bevölkerung			2	2,0	0,2	0,0
6.1.5 Wahrnehmung politischer Interessen			4	4,0	0,4	0,0
6.2 Kooperation allgemein			10	10,0	5,2	0,0
6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit			4	4,0	0,4	0,0
6.2.2 Arbeitsgruppen			6	6,0	4,8	0,0
6.3 Kooperation speziell			26	22,0	5,4	0,0
6.3.1 Wirtschaft			8	4,0	0,0	0,0
6.3.2 Andere Gemeinden			4	4,0	0,6	0,0
6.3.3 Schulen			6	6,0	4,2	0,0
6.3.4 Projekte außerhalb des Gemeindegebietes			8	8,0	0,6	0,0
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten			22	22,0	12,7	0,0
6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie			6	6,0	0,0	0,0
6.4.2 Finanzielle Förderung			10	10,0	10,0	0,0
6.4.3 Mustergültige energetische Standards			6	6,0	2,7	0,0
			82	77,0	34,5	0,0

Stärken:

- Finanzielle Förderung der Gemeinde für Solaranlagen, Wärmedämmung, etc. zusätzlich zur Landesförderung
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team)
- Kooperationen mit Schulen und Klimabündnis (Mobilitätsmanagement)

Potentiale:

- Kooperationen mit Betrieben und anderen Gemeinden
- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen
- Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Aktionen

6 ENERGIEBILANZEN, KENNZAHLEN

Energieträger zur Wohnungsbeheizung (Statistik Austria, HWZ 2001)

Brennstoff	Gemeinde	
	abs.	%
Fernwärme, Blockheizung	1	0,3
Holz	53	14,4
Kohle, Koks, Briketts	3	0,8
elektrischer Strom	9	2,5
Heizöl, Ofenöl	103	28,1
Erdgas, Flüssiggas	2	0,5
Hackschnitzel, Sägespäne, Pellets	16	4,4
sonstiger Brennstoff	0	0
Solar, Wärmepumpe	12	3,3
Gebäude nicht zentralbeheizt	168	45,8